

Michael Stavarič, Michèle Ganser (Ill.): „Faszination Haie. Wächter der Meere“

Ein Buch, das in die Tiefe geht

Von Jan Drees

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 25.05.2024

Das kongeniale Bilderbuch-Duo Michael Stavarič und Michèle Ganser taucht mal wieder durchs Meer und sucht in der neuen Ausgabe ihrer Tiefseeerkundungen die interessantesten Hai-Exemplare, pünktlich zum 50. Jahrestag von Peter Benchleys Romanvorlage zu „Der weiße Hai“.

Der Haifisch, der hat Zähne, das wissen spätestens seit Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ selbst jene, die sich nie mit den Meeresräubern beschäftigt haben. Stechmücken sind allerdings tödlicher als die gefährlicher wirkenden Haie, denn auf durchschnittlich ein Dutzend Hai-Opfer kommen jährlich 725.000 Stechmücken-Tote. Und gefährlichste Erdbewohner bleiben wir, die Menschheit, woran Michael Stavarič und Michèle Ganser in ihrer neuen Tauchexpedition „Faszination Haie“ erinnern:

„Habt bitte einfach keine Angst mehr vor Haien, diese ist absolut unbegründet. Und versprecht mir vor allem eines: Lasst euch im Leben generell nicht von Ängsten leiten, diese sind immer schlechte Ratgeber.“

Ein Ratgeberbuch der besonderen Art ist diese „Faszination Haie“-Veröffentlichung, die Kindern mehr zeigen will als einen spezifischen Ausschnitt der Meereswelt. Wie die beiden vorherigen, von Michèle Ganser illustrierten Quallen- und Krakenbücher ist auch dieses vor tiefseeschwarzem Meeresgrund gestaltet, mit detailreichen Zeichnungen der Unterwasserwelt, die Bullen-, Hammer- und Tigerhaie zeigen.

Positiv gefordert mit Bärtierchen und KI

Michael Stavaričs Text, im Plauderton mit seinen Leserinnen und Lesern, geht ebenfalls in die Tiefe und stellt nicht nur die titelgebenden Tiere vor. Er nimmt die Haie als Anlass, um nebenbei über Klimawandel, KI und andere Intelligenzformen zu sprechen, über fliegende Fische, Bärtierchen und „Fish & Chips“.

„Stellt euch einfach irgendein anderes Tier vor, das man eigentlich nie essen würde, eine Krähe zum Beispiel, und die würde dann als ‚Schwarzwaldhühnchen‘, ‚Mondwachtel‘ oder ‚Nachtfasan‘ verkauft werden. Ich finde, das ist eine Riesenfrechheit, und wir alle sollten viel mehr hinterfragen, was wir essen, um dem Dornhai zu helfen. Wer irgendwo ‚Fish & Chips‘ bestellt, isst recht wahrscheinlich den kleinen Dornhai. So viel zum englischen Nationalgericht.“

Michael Stavarič, Michèle Ganser (Ill.):

Faszination Haie

Wächter der Meere

Leykam Verlag, Graz

144 Seiten

26 Euro

ab 6 Jahren

Es gibt viele Bilderbücher über Haie, von „Michel, der kleine Haiforscher“ des „Shark Projects“, einer ehrenvollen Initiative zum Schutz und zur Erforschung von Haien, bis zu „Hai Ahoi!“ von Owen Davey – ein Sachbuch auf der einen, eine lustige Geschichte auf der anderen Seite.

Extremophil en passant

Das „Faszination Haie“-Buch aus dem Leykam-Verlag sticht heraus, weil Kinder hier positiv gefordert, weil all ihre Sinne und viele ihrer Interessen thematisiert werden – als Gegenbewegung zum gesellschaftlichen Vereinfachungstrend. Dieses Buch baut Komplexität auf – auch in sprachlicher Hinsicht, wenn en passant Fremdwörter fallen und erklärt werden.

„Mein liebster ‚Extremophiler‘ (übrigens ein Wort aus dem Griechischen, welches ‚der Freund extremer Bedingungen‘ bedeutet) ist eindeutig das Bärtierchen.“

Von besonders extremophiler Natur ist dieses aufwändig gestaltete, auch literarisch geglückte Bilderbuch, das zudem eine Spielesammlung ist: Es gibt Rätsel, Suchbilder, zahlreiche Fragen, Einladungen zum Innehalten, Nachdenken, Knobeln. Der kreativ-liebevolle Text zeitigt das sprachliche Können Michael Stavaričs, der bereits für seine belletristischen Bücher zahlreiche Preise erhalten hat. Mit den gestochen scharfen, detailreichen Illustrationen Michèle Gansers wird „Faszination Haie“ zum Gesamtkunstwerk, das auch die Faszination Sprache und die Faszination Illustration Kindern ab sechs Jahren näherbringt.